



Informationen zu Windpocken

Windpocken werden durch Tröpfcheninfektion übertragen und haben ihren Namen von der hohen Ansteckungsfähigkeit der auslösenden Viren, die auch über einige Meter in der Luft übertragen werden können.

Krankheitsbild

Ungefähr zwei Wochen nach der Ansteckung zeigen sich die ersten Beschwerden:

- **Kopf- und Gliederschmerzen**
- **Fieber**
- Im Bereich des Rumpfes und des Gesichts bilden sich **juckende rote Bläschen**. Diese können sich im Laufe der Krankheit zu Pusteln (mit Eiter gefüllte Bläschen) weiterentwickeln.
- In manchen Fällen können auch die **Schleimhäute** im Bereich der Nase, der Augen und des Mundes betroffen sein.

Die Krankheit verläuft meistens gutartig und ist nach zwei Wochen überstanden. Von Windpocken sind hauptsächlich Kinder im Vorschulalter betroffen. Die Erkrankung führt bei den meisten Infizierten zu einer lebenslänglichen Immunität.

Wie werden Windpocken übertragen?

→ Tröpfcheninfektion (d.h. durch direktes Einatmen von Ausatemströpfchen beim Husten, Niesen oder Sprechen)

→ Kontaktinfektion

→ Schmierinfektion

Bereits zwei Tage vor Auftreten des Hautausschlags sind Windpocken ansteckend und bleiben dies sieben bis zehn Tage nach Bildung der ersten Bläschen, bzw. bis das letzte Bläschen verkrustet ist. Die erkrankte Person sollte den Kontakt zu anderen Mitmenschen meiden, vor allem aber **zu älteren Menschen** und **zu schwangeren Frauen!** Durch die Windpocken kann es zu einer Schädigung des ungeborenen Kindes kommen. Frauen mit Kinderwunsch, die sich nicht sicher sind, ob sie jemals Windpocken hatten, sollten ihren Hausarzt konsultieren.

Wie werden Windpocken behandelt?

Die Behandlung beschränkt sich auf die Linderung des bestehenden Juckreizes zum Beispiel durch kühle und feuchte Kompressen. Handelt es sich beim Erkrankten um ein Kleinkind, so sollten die Fingernägel geschnitten werden, um eine bakterielle Infektion zu vermeiden.

Bitte beachten Sie, dass an Windpocken erkrankte Kinder duschen und nicht baden sollten!

Prophylaxe

Durch eine Impfung kann eine Immunisierung erzielt werden. Dem Patienten werden abgeschwächte, lebende Viren injiziert, die bei ihm die Ausbildung von Antikörpern bewirken, wodurch die Immunisierung erfolgt.

Geimpft werden sollten...

- Kleinkinder im Alter von elf bis vierzehn Monaten
- Erwachsene, die noch nie an Windpocken erkrankten bzw. noch nie dagegen geimpft wurden. Hier vor allem:
 - Frauen mit Kinderwunsch
 - Jugendliche zwischen dem neunten und siebzehnten Lebensjahr
 - Patienten, die an einer schweren Neurodermitis leiden
 - Medizinisches Personal, besonders in der Kinderheilkunde

Schwangere Frauen dürfen **nicht** geimpft werden!

Ihr Praxisteam